

# Patriziat (Nürnberg)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Das **Patriziat der Freien Reichsstadt Nürnberg**, die für den Inneren Rat berechtigten Familien, stellte das eigentliche Machtzentrum [Nürnbergs](#) bis zur französischen Besetzung im Jahr 1806 dar.

Von 1256 bis zur französischen Besetzung und der folgenden Einverleibung durch Bayern am 15. September 1806 wurde Nürnberg vom Rat regiert, wobei bis 1427 noch viele Kompetenzen in der Stadt und dem Umland bei den ab 1105 eingesetzten [Burggrafen](#) lagen. Nach dem Kauf des Burggrafenamtes im Jahr 1427 hatte der Rat die alleinige Herrschaft inne.

Der Rat gliederte sich in den „Inneren Rat“ und den „Großen Rat“. Dabei stellte der Innere Rat, in dem neben nur acht Vertretern der Handwerke nur patrizische Familien, das **Patriziat** der Stadt, vertreten waren, das eigentliche Machtzentrum und den Inhaber der [Souveränität](#) dar. Die [Reichsstadt Nürnberg](#) selbst bezeichnete sich – wie auch andere [Reichsstädte](#) – als „[Republik](#)“. Neben der Anlehnung an das römische Vorbild bedeutet der Begriff hier auch den Gegensatz zu den ansonsten üblichen monarchischen Regierungsformen. „Republik“ darf aber nicht mit „[Demokratie](#)“ gleichgesetzt werden.

## Inhaltsverzeichnis

- [1 Geschichte](#)
  - [1.1 Ursprung](#)
  - [1.2 Stadtadel](#)
  - [1.3 Kooptation](#)
  - [1.4 Nobiles Norimbergenses](#)
  - [1.5 Ritterschaft](#)
  - [1.6 Ende des Patriziats](#)
- [2 Patrizierfamilien](#)
  - [2.1 Abgewandert](#)
  - [2.2 Erloschen](#)
- [3 Der zweite Stand](#)
  - [3.1 Ehrbare Familien](#)
  - [3.2 Gerichtsfähige Familien](#)
  - [3.3 Kaufmannsfamilien](#)
- [4 Weitere Nürnberger Adelsfamilien](#)
- [5 Wappengalerie](#)
- [6 Einzelnachweise](#)
- [7 Literatur](#)
- [8 Siehe auch](#)

## Ursprung

Die für den Rat berechtigten Familien, die sich – allerdings erst seit der Renaissance – ebenfalls nach römischem Vorbild [Patrizier](#) nannten, waren die politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich führenden Familien in der Reichstadt. Sie stammten überwiegend aus der [Ministerialität](#). Nach dem Untergang des [Stauferreiches](#) zogen die meisten der Reichsministerialenfamilien, wie zum Beispiel die Pfinzing, Stromer, Haller, Muffel oder Groß aus dem Reichsland (Terra Imperii) in die Stadt.

## Stadtadel

Zwischen dem [Landadel](#) und dem Stadtadel gab es anfangs keine Unterschiede, doch seit etwa der Mitte des 14. Jahrhunderts gingen die Wege auseinander. Der neue Stadtadel gelangte durch Handel (Fernhandel), Finanzgeschäfte und durch gewinnreiche Beteiligungen an Montanunternehmen, insbesondere in der Oberpfalz, in der Regel zu großem Reichtum. Vom Landadel wurde ihnen die Stifts- und die Turnierfähigkeit verweigert, weshalb die Söhne der Patrizier das sogenannte „Gesellenstechen“ durchführten und das Patriziat damit begann, eigene Standesklöster zu stiften. Viele Patrizierfamilien ließen sich vom Kaiser die Adelsqualität durch kaiserliche Adels- oder Wappenbriefe bestätigen, die häufig mit Wappenbesserungen verbunden waren. Andere Familien fügten, um zu demonstrieren, dass sie sich adelig fühlten, ihrem ursprünglichen Familiennamen einen Zusatz mit „von“ und den Namen zugekaufter Landsitze an. In den meisten Fällen wurde dieser Zusatz später vom Kaiser auch als Adelsprädikat anerkannt.

## Kooptation

Durch das Aussterben vieler stadtdeliger Familien im Laufe des späten Mittelalters, war man gezwungen, den Rat durch [Kooptation](#) neuer ehrbarer Familien zu ergänzen. Im 15. Jahrhundert fanden zweiundzwanzig neue Familien den Aufstieg ins Patriziat, darunter die Kreß, Rieter und die Harsdörffer. Aus dem Handwerksstand schafften nur die Fütterer, über Finanzgeschäfte und das Verlagswesen, die Aufnahme in den Inneren Rat. Vielfach wurde Geschlechter, die aus oberdeutschen Städten zugezogen waren, wie etwa die Welser aus Augsburg, die Ehinger aus Ulm sowie die Imhoff und Paumgartner aus [Lauingen](#), in den Rat kooptiert. Der Kreis der ratsfähigen Familien wurde, mit dem Erlass des [Tanzstatuts](#) von 1521, endgültig festgeschrieben und das Patriziat von zweiundvierzig Familien schloss sich kastenartig ab. Nach diesem Erlass bestimmte das Geblütsprinzip der „genießenden Familie“ die Nürnberger Gesellschaft und Politik, denn nur diese zweiundvierzig Familien waren ratsfähig. Von 1536 bis 1729 wurden nur noch die Schlüsselfelder kooptiert und den Oelhafen und Scheurl die Gerichtsfähigkeit zuerkannt. Aufgrund des Aussterbens einiger Familien mussten im 18. Jahrhundert zunächst sechs und dann nochmals drei Familien kooptiert werden, da nicht mehr alle Ämter und Deputationen besetzt werden konnten.

## Nobiles Norimbergenses

Die reichen Patrizier, auch als *Nobiles Norimbergenses* bezeichnet, hoben sich durch die Kleiderordnungen als erster Stand deutlich hervor. Ein von Rat erlassenes Modediktat regelte Form, Qualität und Ausschmückung dessen, was die Vertreter des ersten Standes, zur Aufrechterhaltung der Ständeordnung, tragen sollen. Sie zogen sich mehr und mehr von den Handelsgeschäften zurück, erwarben ausgedehnte Landgüter, pflegten auf ihren prunkvoll ausgestatteten Herrensitzen demonstrativ den adeligen Lebensstil und versuchten ihre kaufmännische Vergangenheit zu verdrängen. Sie vernachlässigten darüber aber vor allem die wirtschaftlichen Belange der ihnen anvertrauten Stadt und trugen mit ihrer Prunksucht maßgeblich zur immer weiter zunehmenden Verschuldung Nürnbergs bei. Auch nach dem [Dreißigjährigen Krieg](#) hatten sie keine Lehren gezogen und gaben, aus Prestige Gründen, das Geld mit vollen Händen aus.

Erstmals etwas bekannt wurden diese Missstände 1696 durch den vordersten Losunger [Paul Albrecht Rieter von Kornburg](#). Er versuchte diesen Fehlern entgegenzuwirken und die Finanzen neu zu ordnen (Abbau der [Staatsverschuldung](#)), drang jedoch beim Rat nicht durch. Aus Protest legte er sein Amt nieder, gab sein Bürgerrecht aus, schloss sich der Reichsritterschaft an und zog sich nach Kornburg zurück.

### Ritterschaft

Obwohl neununddreißig Patrizierfamilien die Eigenherrschaft über rund 3.000 bäuerliche [Hintersassen](#) besaßen, wurde ihnen vom Ritteradel, vereint in der [Reichsritterschaft](#), die Ebenbürtigkeit abgesprochen, mit Ausnahme der Rieter von Kornburg. Als der Streit um die Gleichrangigkeit, die Titulatur und Anrede im Jahre 1654 eskalierte, wandte sich das Patriziat an den Kaiser.

In den Privilegien von 1696 und 1697 bestätigte Kaiser [Leopold](#) den patrizischen Familien ihren alten Adel und das Recht, neue Familien aufzunehmen. Er stellte fest, dass sie lange „ehe sie sich in die Stadt begeben, in einem adeligen und Rittermäßigen Stand“ gelebt hätten, wären zu Turnieren zugelassen gewesen, zu Rittern geschlagen und in adelige Stifte und Ritterorden aufgenommen worden, enthielten sich aller Handelsgeschäfte und anderer bürgerlicher Gewerbe, und ihnen wäre die Regierung einer volkreichen Stadt anvertraut. Dem Rat wurde korporativ (als Stand) das Prädikat „Edel“ zugestanden und den drei Vordersten Ratsherren seit 1721 der Titel „Wirklicher Geheimer Rat des Kaisers“ verliehen. Der Reichsritterschaft gegenüber mussten die Ansprüche auf Ebenbürtigkeit und die Titulatur „Edel“ erst noch durchgesetzt werden. Mehrere patrizische Familien, wie die Geuder, Kreß, Welser, Tucher, Imhoff und Holzschuher, konnten in den folgenden Jahrzehnten, durch den Erwerb von Rittergütern, ihre Immatrikulation bei der Reichsritterschaft in Franken erreichen. Es galt nur für das Nürnberger Patriziat, dass der Ratssitz in der Stadt und die Mitgliedschaft bei der freien Reichsritterschaft in einer Person vereinigt werden konnte. Um beim Kanton ein Amt übernehmen, mussten die Patrizier ihr Bürgerrecht aufgeben. Gleichrangigkeit und Gleichwertigkeit mit der freien Reichsritterschaft hatten die ratsfähigen Familien zweifellos in kaiserlichen und fürstlichen Verwaltungsdiensten und beim Militärdienst erlangt. Sie stiegen im [Offizierskorps](#) des [Fränkischen Reichskreises](#) und im [kaiserlichen Heer](#) bis in die höchsten Ränge auf.

Durch die Rieterstiftung wurde die Stadt Nürnberg 1753 Mitglied der Reichsritterschaft.

### Ende des Patriziats

Nach [Ende der reichsstädtischen Zeit](#), wurde der Rat der Stadt entmacht, die Ebenbürtigkeit des alten Patriziats wurde jedoch auch vom [Königreich Bayern](#) anerkannt und von den fünfundzwanzig beim Übergang an Bayern noch existierenden Patriziergeschlechtern wurden die, nach dem Tanzstatut, alten Familien in die [Freiherrenklasse](#) immatrikuliert. Die erst im Verlauf des 18. Jahrhunderts kooptierten Familien wurden dagegen nur in die Klasse der einfachen Adelligen aufgenommen. Die Interessen der Patrizier, wurden auch nach dem Übergang an Bayern durch den 1799 von ihnen gegründeten [Selekt des Nürnberger Patriziats](#) vertreten.

## Patrizierfamilien

Name	Erste Erwähnung	Im Rat ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Ebner von Eschenbach</a>	1251	1319	1813	<a href="#">Christine Ebner</a> (1277–1356) <a href="#">Erasmus Ebner</a> (1511–1577) <a href="#">Marie von Ebner-Eschenbach</a> (1830–1916) <a href="#">Moritz von Ebner-Eschenbach</a> (1815–1898)	
<a href="#">Fürer von Haimendorf</a>	1295	1501	1599	<a href="#">Christoph Fürer von Haimendorf</a> (1663–1732)	
<a href="#">Geuder von Heroldsberg</a>	1253	1349	1697	† 1963 Rabensteiner Linie (Nachkommen: Brunel-Geuder (weibliche Linie))	
<a href="#">Grundherr von Altenthann und Weiherhaus</a>	1265	1340	1547		

<a href="#">Gugel von Brand und Diepoltsdorf</a>	1450	1729 1543	<a href="#">Fabius von Gugel</a> (1910–2000)	
<a href="#">Haller von Hallerstein</a>	1293	1314 1790	<a href="#">August(in) Haller von Hallerstein</a> (1703–1774)	
<a href="#">Harsdorf von Enderndorf</a> (auch: <i>Harsdörffer/Harsdorfer/Harstörfer</i> )	1377	1450 1697	<a href="#">Georg Philipp Harsdorf</a> (1607–1658),	
<a href="#">Holzschuher von Harrlach</a>	1228	1319 1547	<a href="#">Rudolf Sigmund von Holzschuher</a> (1777–1861)	
<a href="#">Imhoff</a>	1340	1402 1697	<a href="#">Gustaaf Willem Imhoff</a> (1705–1750)	
<a href="#">Kreß von Kressenstein</a>	1307	1418 1530	<a href="#">Otto Kreß von Kressenstein</a> (1850–1929) <a href="#">Friedrich Kreß von Kressenstein</a> (1870–1948) <a href="#">Franz Kreß von Kressenstein</a> (1881–1957)	
<a href="#">Löffelholz von Kolberg</a>	1420	1440 1512		

<a href="#">Oelhafen von Schöllnbach</a>	1363	1729 1489	seit 1546 gerichts-fähig	
<a href="#">Praun</a>	1383	1788 1789	† 1867 ältere Linie Nachkommen: jüngere Linie - Münchner Raum	
<a href="#">Scheurl von Defersdorf</a>	1440	1729 1540	seit 1580 gerichts-fähig	<a href="#">Christoph von Scheurl II</a> (1481–1542) 
<a href="#">Stromer von Reichenbach</a>	1230	1291 1697		<a href="#">Peter Stromer</a> (um 1298–1388) <a href="#">Ulman Stromer</a> (1329–1407) <a href="#">Wolf Jacob Stromer</a> (1561–1614) <a href="#">Otto Stromer von Reichenbach</a> (1831–1891) <a href="#">Ernst Stromer von Reichenbach</a> (1871–1952) <a href="#">Wolfgang Stromer von Reichenbach</a> (1922–1999) 
<a href="#">Tucher von Simmelsdorf</a>	1309	1340 1697		<a href="#">Endres Tucher</a> (1423–1507) <a href="#">Hans Tucher</a> (1428–1491) <a href="#">Anton Tucher</a> (1457–1524) 
<a href="#">Volckamer von Kirchensittenbach</a>	1337	1362 1813		

<a href="#">Welser von Neunhof und zu Beerbach</a>	1420	1504 1368	† 1797 Augsburger Linie	Augsburg: <a href="#">Bartholomäus V. Welser</a> (1484– 1561)
			† 1878 Neunhofer Linie Nachfolger: Ulmer Linie der Welser	<a href="#">Bartholomäus VI. Welser</a> (1512– 1546) <a href="#">Philippine Welser</a> (1527–1580) Nürnberg: Carl Wilhelm von Welser (1663– 1711) Ulm: <a href="#">Johann Michael von Welser</a> (1869–1943)

### Abgewandert

Name	Erste Erwähnung	Im Rat ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Eyb</a> - Pilgram von Eyb	1165			Mitglieder des fränkischen Adels		
<a href="#">Hegner von Altenweiher</a> Hegner von Altweyer und Moos Edle und Ritter von Högen (Högn) Hegener, Hegnein, Heegn	1385	1441– 1459		um 1600 abgewandert in die <a href="#">Oberpfalz</a> nach <a href="#">Böhmen (Kostrzan, Kosterschan)</a>  Kosterzan, Kostrcany) und <a href="#">Ungarn (Versecz)</a>	Ulman Hegner, Bürgermeister von Nürnberg (1441–1459)	
<a href="#">Langmann (Patrizier)</a>		1352		Im Rat bis 1369, † 1381	Cunz Langmann, Ratsherr <a href="#">Adelheid Langmann</a> , Mystikerin	
<a href="#">Münzmeister (Patrizier)</a> Haller genannt Münzmeister		1418		im Rat bis 1423, abgewandert		

<a href="#">Rehlinger (Patrizier)</a> auch: Rehlingen, Rehling	1302	1468– 1475		1302 in Augsburg erwähnt 1475 wieder nach Augsburg abgewandert siehe auch: <a href="#">Rehling</a> im Rat bis 1504 abgewandert um 1605	
<a href="#">Wolf von Wolfsthal</a>	1469	1499	1500	von <a href="#">Maximilian I.</a> geadelt, ab 1707 Reichsgrafen, † 1717 <a href="#">[1]</a>	

## Erloschen

Name 	Erste Erwähnung 	Im Rat ab: 	Adelstitel seit: 	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Ammon (Patrizier)</a> Ammann		1357		† 1483		
<a href="#">Behaim von Schwarzbach auf Kirchensittenbach</a>	1285	1319	1681	† 1942		
<a href="#">Derrer von Unterbürg</a>	1319	1355		† 1706		
<a href="#">Eisvogel (Patrizier)</a>	1296	1332		† 1627		
<a href="#">Esler (Patrizier)</a>	1274			† ?		

<a href="#">Flexdorfer (Patrizier)</a>	1305	1380	† 1449		
<a href="#">Fütterer (Patrizier)</a>	1304	1501	† 1586		
<a href="#">Geuschmid (Patrizier)</a>	1270	1347	† ?		
<a href="#">Grabner (Patrizier)</a>			† ?		
<a href="#">Graser (Patrizier)</a>	1311	1395	† 1470		
<a href="#">Groland von Oedenberg</a>	1305	1346	† 1720		
<a href="#">Groß (Patrizier)</a>	1274	1319	† 1589	<a href="#">Konrad Groß</a>	
<a href="#">Haid (Patrizier)</a> Heyden/Haiden/Heiden	1305	1357	† 17. Jh.		

<a href="#">Hirschvogel (Patrizier)</a>	1380	1450	† 1550	
<a href="#">Kammermeister (Patrizier)</a>	1303	1443	† 1741	
<a href="#">Katterbeck (Patrizier)</a>	1283	1318	† 1395	
<a href="#">Kestel (Patrizier)</a>		1355	† 1355	
<a href="#">Koler von Neunhof</a>	1246	1319	† 1688	
<a href="#">Krauter (Patrizier)</a>		1352	Im Rat bis 1369, † 1450	
<a href="#">Küdorfer</a>	1236	1318	Im Rat bis 1369, † 1598 ab 1400 im fränkischen Adel	
<a href="#">Lemmel (Patrizier)</a> auch: Lemlein <sup>[2]</sup>	1249	1447	Im Rat bis 1473, † 1513 (Nürnberg Hauptlinie)	

<u>Maurer (Patrizier)</u> auch: Meurl	1249	1342	† um 16. Jh.	
<u>Meichsner (Patrizier)</u>	1396	1453	† 17. Jh.	
<u>Mendel (Patrizier)</u>	1305	1354	† 1631	
<u>Mentelein (Patrizier)</u>			im Rat bis 1344, † 1361 (?)	
<u>Muffel von Eschenau</u> Muffel von Ermreuth	1286	1318	† 1784	
<u>Nadler (Patrizier)</u>		1347	im Rat 1347 und 1352, † 1360	
<u>Neumarkter (Patrizier)</u>	1259	1332	† 1361	
<u>Nützel von Sündersbühl</u>	1272	1319	† 1747	

<a href="#">Ortlieb (Patrizier)</a>	1260	1332		Im Rat bis 1442, † 1478	
<a href="#">Paumgartner von Holstein und Grünsberg</a>	1255	1396		† 1726	
<a href="#">Peller von Schoppershof</a>	1559	1788	1585	† 1870	
<a href="#">Peßler (Patrizier)</a>	1427	1729		† 1786	
<a href="#">Pfinzing von Henfenfeld</a>	1233	1274		† 1764	
<a href="#">Pirckheimer (Patrizier)</a>	1358	1386		† 1530	Willibald Pirckheimer (1470 - 1530) berühmter Humanist und Freund Albrecht Dürers 
<a href="#">Pömer von Diepoldsdorf</a>	1286	1395	1697	† 1814	
<a href="#">Prünsterer (Patrizier)</a>	1358	1455		† um 1500	

<a href="#">Puck(Patrizier)</a>	1344			nur 1344 im Rat, † 1427	
<a href="#">Reich (Patrizier)</a> auch: Reichel	1372	1447		† 1578	
<a href="#">Rieter von Kornburg und Kalbensteinberg</a>	1361	1437	1447	† 1753	
<a href="#">Rummel von Zant und Lonnerstadt</a>	1281	1402		† 1807	
<a href="#">Sachs (Patrizier)</a>		1360		im Rat bis 1372, † 1500 (ca.)	
<a href="#">Schlüssfelder von Kirchsittenbach</a>	1382	1536		† 1709	
<a href="#">Schmugenhofer (Patrizier)</a>		1291		im Rat bis 1378, † 1469	
<a href="#">Schopper (Patrizier)</a>	1267	1319		† 16. Jh. oder abgewandert	

<u>Schürstab (Patrizier)</u> Schürstab von Oberndorf <sup>[3]</sup>	1299	1355	† 1743	
<u>Schütz (Patrizier)</u> Schütz von Hagenbach <sup>[3]</sup>		1404	nur 1404 und 1405 im Rat, dann abgewandert, † 1540 <sup>[4]</sup> 1310-1540 Rittergut Hagenbach.	
<u>Seibold (Patrizier)</u>		1352	nur 1352 im Rat, † 1369 (ca.)	
<u>Starck von Röckenhof</u>	1387	1453	† 1715	
<u>Tetzel von Kirchensittenbach</u>	1326	1343	† 1736	
<u>Stein (Patrizier)</u>		1291	im Rat bis 1365, † 1395 (Nürnberger Linie)	
<u>Steinlinger (Patrizier)Steinling</u>		1397	im Rat bis 1455, † in Nürnberg 1477, † 1984	
<u>Teufel (Patrizier)</u>	1233	?	im Rat bis 1441, † 1451	



Thill (Patrizier)  
Hack von Suhl

1422

1729

† 1771



Toppler (Patrizier)  
Topler

1408

1475

† 1687

[Heinrich Toppler](#)



[Valzner \(Patrizier\)](#)

1401

1403

im Rat bis 1418, †  
1423

Viehtel (Patrizier)  
auch: Pecus

1285

1318

† ?



Vorchtel (Patrizier)

1243

1319

† 1515



Wagner (Patrizier)

† ?



[Waldstromer von Reichelsdorf](#)

1223

1729

1551

† 1844



[Weigel \(Patrizier\)](#)

1285

1332

† 1430

<a href="#">Woelckern (Patrizier)</a>	1530	1788	1728	† 1905	
<a href="#">Zenner (Patrizier)</a>		1377		im Rat 1377 und 1379, † ?	
<a href="#">Zingel (Patrizier)</a>	1367	1435		† 1539	
<a href="#">Zollner vom Brand</a>	1340	1402		† 1776	

## Der zweite Stand

In der Ständegliederung der Reichsstadt Nürnberg wurde zwischen dem durch Ratsfähigkeit ausgezeichneten ersten Stand, dem Patriziat, und dem als **Ehrbarkeit** bezeichneten *zweiten Stand* unterschieden, dessen Mitglieder in Einzelfällen auch **Gerichtsfähigkeit** besaßen. Der Begriff „erbar“ bezeichnete ursprünglich sowohl die ratsfähigen, später dem Patriziat zuzurechnenden Geschlechter, deren Mitglieder und auch den Kreis von Familien, aus denen sich das Patriziat bis ins 16. Jahrhundert und in neun Fällen im 18. Jahrhundert rekrutierte und mit denen sie durch Heirat verbunden waren. Im 16./17. Jahrhundert wurde mit "erbar" gerade der patrizische Stand bezeichnet, bis dieser 1697 das Recht zugebilligt bekam, sich als „edel“ zu titulieren.

Unter gerichtsfähigen Geschlechtern verstand man seit der endgültigen Ausbildung der Nürnberger Ständegliederung jenen kleinen Kreis von Familien, die lange Zeit dem Patriziat anderer, rangähnlicher Städte angehört hatten und bereits mit kaiserlichen Wappen- oder Adelsbriefen ausgestattet waren. Im späten 16. Jahrhundert waren es nur die Oelhafen und die Scheurl, im 17./18. Jahrhundert kamen noch einige andere hinzu. Die gerichtsfähigen Familien zählten, wie die Familien der Ehrbarkeit, zum zweiten Stand in der Nürnberger Gesellschaft, sie konnten Ämter besetzen, die sonst nur durch Ratsfähigkeit zu erlangen waren, der Zugang zum Inneren Rat blieb ihnen verwehrt.

Durch das Aussterben von Ratsfamilien, schafften es einige „Geschlechter der Ehrbarkeit“ und gerichtsfähige Familien, in das Patriziat kooptiert zu werden.

## Ehrbare Familien

Name	Erste Erwähnung	Ehrbar ab:	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
Ditl				† ?		
Fürleger	1310	1495	1625	† ?	Gottfried Fürleger war der letzte nachgewiesene Vertreter des Geschlechts (* 1702, † ?)	
Gundelfinger	1350			1550 wegen Überschuldung geflüchtet		
Halbwachs Halbwachsen				† ?		
Held (genannt Hagelsheimer)	1357			† 1682 genannt nach Schloss Hagelsheim an der Tauber		
Kämmerer				† ?		
Ketzel (auch: Kötzel)		1438		1422/35 aus Augsburg nach Nürnberg zugewandert, † 1588		

Koburger/Koberger

† ?

[Anton Koberger](#)



Köler

† ?



Kötzler

1298

† 1674



Krell

† ?  
Tuchhändler,  
Montanunternehmer



Letscher

† ?



Lochaim

1373

† 1546 (?)



Melber

† ?

Örtel

† ?



Ploben auch: Plob von Ploben Plauen	1451	† 1619 <a href="#">[5]</a>		
Pucher		† ?		
Römer		† ?		
Schedel		† 1571	<a href="#">Hartmann Schedel</a>	
Schlaudersbach	1495	† 17. Jh.		
Schleicher		† ?		
Schmidmeyer von Schwarzenbruck	1380	† 1707		

Schnöd	1342	1552 nach Ulm ausgewandert	
Stockamer		† ?	
Trainer		† ?	
Voit von Wendelstein		† 1718	

### Gerichtsfähige Familien

Name 	Erste Erwähnung 	Gerichtsfähig ab: 	Adelstitel seit: 	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Dietherr von Anwanden</a>	1431	1730	1813	† 1819		
<a href="#">Furtenbach auf Reichenschwand</a>	1371	1768	1813	† 1957		
<a href="#">Gammersfelder von Solar</a>	1466	1730	1466	† 1740 <a href="#">[6]</a> <a href="#">[7]</a>		

<a href="#">Petz von Lichtenhof</a>	1450	1730	1813			
Viatis	1538	1730	1818	† 1834	<a href="#">Bartholomäus Viatis</a>	

### Kaufmannsfamilien

Einigen Familien war es trotz hohen Ansehens, großen Vermögens und verwandtschaftlicher Verbindungen zu Patrizierfamilien nicht gelungen in den inneren Zirkel der Reichsstadt zu gelangen, sie haben ungeachtet dessen einen wesentlichen Beitrag zum Ruhm und zur Blüte Nürnbergs geleistet und werden aus diesem Grund erwähnt.

Name	Erste Erwähnung	Adelstitel seit:	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Landauer</a>	14. Jahrhundert		† 1515 <a href="#">Landauersches Zwölfbrüderhaus</a>		

### Weitere Nürnberger Adelsfamilien

Name 	Erste Erwähnung 	in Nürnberg ab: 	Adelstitel seit: 	Anmerkungen	Persönlichkeiten	Wappen
<a href="#">Dilherr von Thumenberg</a>	1423	1531	1600	† 1707 erste Nürnberger Linie († 1758 zweite Nürnberger Linie)	<a href="#">Johann Michael Dilherr</a> ( <a href="#">Hennebergische</a> Linie der Dilherr)	
<a href="#">Gründlach</a>	1140	1140	?	† 1314/15 Nürnberger Linie † 1464 Berg-Hertingsberger Linie	<a href="#">Leopold I. von Gründlach</a>	



## Wappengalerie



Patrizierfamilien 1 Patrizierfamilien 2 Ehrbare Familien 1 Ehrbare Familien 2

## Literatur

- Gerhard Hirschmann: *Die Familie Muffel im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Patriziates, seiner Entstehung und seines Besitzes*. Erlangen, Phil. F., Diss. v. 31. Dez. 1948, o. O., 1948, 220 gez. Bl., [Maschinenschrift]
- Julie Meyer: *Die Entstehung des Patriziats in Nürnberg*. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg (MVGN), Band 27, 1928, S. 1-96 - [online](#)
- Gunther Friedrich: *Bibliographie zum Patriziat der Reichsstadt Nürnberg*. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. - Nürnberg: Edelmann, 1994, XI, 219 S., [ISBN 3-87191-203-4](#) (Nürnberger Forschungen; Band 27)
  - Peter Zahn: *Buchbesprechung Gunther Friedrich: Bibliographie zum Patriziat der Reichsstadt Nürnberg*. Nürnberg: Edelmann, 1994. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg Band 82, 1995, S. 353 - 355 - [online](#)
- Eugen Kusch: *Nürnberg. Lebensbild einer Stadt*. Nürnberg: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg, 1950, VIII, 424 S., mit 162 Abb.; 3. Auflage in Zusammenarbeit mit Werner Schultheiß vom Verf. überarb. u. erw., 1958, 444 Seiten; 5., durchges. und aktualisierte Auflage mit einem neuen Kapitel „1945 – 1989“ von Christian Köster, 1989, 485 Seiten, [ISBN 3-920701-79-8](#)
- Christoph von Imhoff (Hrsg.): *Berühmte Nürnberger aus neun Jahrhunderten*. Nürnberg: Hofmann, 1984, 425 S., [ISBN 3-87191-088-0](#); 2., erg. u. erw. Auflage, 1989, 459 S.; Neuauflage: Edelmann GmbH Buchhandlung, Oktober 2000
- Michael Diefenbacher, [Rudolf Endres](#) (Hrsg.): *Stadtlexikon Nürnberg*. 2., verbesserte Auflage. W. Tümmels Verlag, Nürnberg 2000, [ISBN 3-921590-69-8](#) ([online](#)).
  - Walter Bauernfeind: *Alte Genannte*. S. 62.
  - [Rudolf Endres](#): *Patriziat*. S. 808.
- [Johann Gottfried Biedermann](#)
- Past, Egon Rudolf u. Bauernfeind, Rudolf, *Chronik des Oberpfälzer Montan- und Grundherrengeschlechtes der Hegner von Altenweyer und Moos*, München 1991